

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1912

39 (15.2.1912) Zweites Blatt

Redaktion: Expedition:
Tel. 481 Tel. 128
Karlsruhe.
Luisenstraße Nr. 24.

Volkshfreund
Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei Ged & Cie.,
Karlsruhe.
Geschäftszeit 7-1/2 Uhr.

Zweites Blatt.

Kommunalpolitik.

Dollersheim, 12. Febr. Bürgerauschuhföhung.
Am letzten Samstag fand hier nach 4jährlcher Pause wieder
eine Bürgerauschuhföhung statt. Auf der Tagesordnung standen
folgende Punkte: 1. Verfündigung des Voranschlags für
das Jahr 1912. 2. Geländeabtreitung an Leopold Becker, Zimmermann
und Wilhelm Kandler, Fabrikarbeiter. 3. Die Umlage
der genuhberechtigten Bürger und Witwen. 4. Vergütung
der genuhberechtigten Bürger und Witwen.

Bei Punkt 1 wurde bei der Position „Eberhaltung“ der
Wunsch geäußert, der Gemeinderat solle mit dem zukünftigen
Eberhalter einen Vertrag abschließen, daß, falls die Zucht-
schweine auf die nicht entsprechende Zahl heruntergehen, die
Eberhaltung auf Kosten der Gemeinde aufhöret. Von seiten des
Gemeinderats wurde der Wunsch anerkannt. Gen. Kandler
bedauert, daß im Voranschlag nichts vorgesehen ist zur Errichtung
eines Schülerbades, da unsere Jugend gar keine
Gelegenheit habe, im Sommer irgendwo zu baden. Schon mit
Rückföht auf die Gesundheit müsse da etwas geschehen. Der
Bürgermeister samt dem Gemeinderat gaben das Versprechen,
in dieser Hinsicht etwas zu tun, um diesen Mißstand zu
beseitigen. Hierauf wurde Punkt 1 einstimmig angenommen.
Der Umlagefuß beträgt 37 Pf. gegen 38 im letzten Jahre.

Zu Punkt 2, betreffend Geländeabtreitung, wurde nach
kurzer Debatte mit allen gegen 1 Stimme die Zustimmung
erteilt in Rückföht darauf, daß hier eine unbedingte Bedürfnis-
frage vorliege, da die beiden zu sehr in ihrem Hofraum ein-
geschloßen wären. Der Quadratmeter kostet 2 M.

Bei Punkt 3 handelte es sich um die Umlage der
Klimmendwieser der Genuhberechtigten, die bisher immer
von der Gemeinde bezahlt wurde. Sie beträgt 18 Pf. pro Wiese.
Mit allen gegen 1 Stimme bleibt es wieder beim alten.

Bei Punkt 4, Vergütung der genuhberechtigten
Bürger und Witwen, herrschten geteilte Meinungen.
Es wurden dieses Jahr ausgegeben an Holz: 2 Ster und 25
Weseln, Witwen erhalten die Hälfte. Nun sind aber noch
60 Ster Holz versteigert worden und da sind im Orte von seiten
der Bürger Stimmen laut geworden, der Erlös für dieses Holz
müsse unbedingt an die genuhberechtigten Bürger und Witwen
verteilt werden. Es wurde unfererseits und auch von einigen
Bürgerlichen der Wunsch geäußert, man möge das Geld in der
Gemeindekasse lassen, was im Interesse der Allgemeinheit sehr
nützlich wäre. Unseres Erachtens wäre es zweckmäßiger, doch
endlich einmal den Witwen den vollen Bürgernutzen zu
geben, denn man hat noch nie gehört, wenn sie ihre Umlage
bezahlen, daß ihnen gesagt wurde, sie bräuchten nur die halbe
Umlage zu bezahlen, weil sie ja auch nur den halben Bürger-
nutzen erhalten. Dieser Punkt wurde mit 23 gegen 13 Stim-
men angenommen.

Bei Punkt „Verschiedenes“ wurde der Wunsch ge-
äußert, die Wassergelöfrage einer gründlichen Reform zu unter-
ziehen. Der Gemeinderat soll mit Hilfe einer Kommission in
Wälde die Sache regeln und sie dem Bürgerauschuh zur Ab-
stimmung vorlegen. Der Gemeinderat verspricht, in aller Wälde
diese Sache in Angriff zu nehmen.

Weingarten, 12. Febr. Wir haben die Nationalliberalen
doch zu hoch eingeschätzt, als wir in der Montagnummer von
ihrem Wälden von den Schwarzblauen Meldung machten. Die
Herren mögen es eben doch nicht mit der Ätiqur der Rathaus-
bespoten verberben. Ihr Verberben um die Fortschrittlichen
bedeutete nicht ein Anschlußsuchen an die „Demokraten“ (Vols-
partei), sondern man versuchte, einen Erfolg voraussehend,
die Fortschrittler zu sich und den Schwarzblauen herüberzu-
ziehen, um eine geschlossene Front gegen die Notizen zu bekom-
men. Ob dieser „Rathausblod“ zustande kommt, konnten wir
bis zur Stunde noch nicht erfahren. Der jungen fortschrittlichen
Parteilgruppe versucht man mit dem roten Schreden einen
Bauwau vorzumachen und hofft dadurch, ihr den Rathausblod
als Schutzgewöhner anbieten zu können. Es ist aber immer
noch zu hoffen, daß die Fortschrittler von der Parteimittelteil
und Wetterfahnenfuch der Nationalliberalen, sowie von der
Banaferei der Waderianer, die diese in der Reichstagswahl be-

Theater und Musik.

Karlsruher Bläservereinigung. Daß sich die Darbietungen
der Karlsruher Bläservereinigung weitgehenden
Interesses erfreuen dürfen und anscheinend auf fruchtbarsten
Boden gefallen sind, bewies der zweite Kammermusik-
abend dieser Vereinigung am Montagabend, welcher sich
schon eines bedeutend besseren Besudes erfreuen durfte, als der
erste. Die Ausübenden, Mitglieder des Hoforchesters, sind im
Solospiel als Meister ihres Instrumentes bekannt und im En-
sembleispiel von harmonischer Einheit und eng zusammenhalten-
der, anheimelnder Hebereinstimmung. Eingeleitet wurde der
Abend mit Georges Onslow's Quintett F-Dur, op. 81, welches
im thematischen Aufbau und instrumentalen Ausdruck heute
noch einen starken Reiz auszuüben vermag. Die vielen tech-
nischen Schwierigkeiten und Klippen wurden von den Herren
Kämpfe (Oboe), Klupp (Maurinette), Suttner (Horn),
Wenz (Fagott) und Gellius (Föbte) bewundernswert be-
mähtigt und somit dem ganzen Werk eine einwandfreie Wieder-
gabe gesichert. Auch das Sertett B-Dur, op. 6, mit Leop.
Reichwein am Flügel, erfuhr eine ebenso vollendete und
künstlerische Interpretation. In der Maurinette-Sonate F-Moll,
op. 120, von Joh. Brahms, bewährte sich Herr Klupp als
reifer Meister und Virtuos seines Instrumentes, wobei ihm
Leop. Reichwein mit seinem ausdrucksvollen Klavierpart
trefflich unterstützte und ergänzte.

Das Arrangement dieses Konzertes laa bei der Konzert-
firma Fr. Dert hier.

wiesen, etwas gelernt haben und es sich wohl überlegen werden,
ob sie dem Rathausblod beitreten werden oder ob sie, falls sie
nicht, wie beabsichtigt und schon gemeldet, auf eigenes Risiko
handeln, eine andere Partei als Kampfgewöhner wählen wird.
Ihr gilt das Wort: discite moniti.

Singen (Amt Durlach), 13. Febr. Am Freitag, 9. Febr.,
fand hier eine Bürgerauschuhföhung statt, in welcher die Re-
herstellung der Pfingstraße zur Beratung stand. Nach
dem Entwurf des Gemeinderats sollten die Anfühler zu den
Herstellungskosten der Straße mit 40 Proz. und zu den Geh-
wegen und Pflastersteinen ganz herangezogen werden. Dar-
über entpand sich eine heftige Debatte, bei welcher von unferer
Seite der Vorschlag gemacht wurde, diejenigen Anfühler, welche
bis jetzt gebaut haben, nicht heranzuziehen, da diese ihre Ent-
wässerungsanlagen (jeber einzeln) auf eigene Kosten hatten
durchführen müssen und dadurch eine erhebliche Ausgabe gehabt
haben, die denjenigen, die jetzt bauen, erspart bleiben und zu-
dem das Straßengelände unengeltlich an die Gemeinde abgetre-
ten werden muß. Die Bürgerliche Mehrheit konnte sich zu
dieser Auffassung nicht aufschwingen, trotzdem anerkannt wer-
den mußte, daß den Anfühlern das Bauen auch dadurch ver-
teuert wurde, daß die Straße jetzt erst hergestellt wird, und des-
halb früher das Herbeischaffen des Baumaterials sehr erschwert
war. — Obwohl nur sehr fadenföhnige Gründe entgegenge-
bracht wurden, wurde unser Vorschlag nicht akzeptiert und die
Vorlage des Gemeinderats mit 22 gegen 13 Stimmen (der
unferigen) angenommen. Man kann sich der Auffassung nicht
verschließen, daß, wenn gewisse andere Leute dabei beteiligt
gewesen wären, der Vorschlag der Herren Gemeinderäte anders
gelaute hätte. Bezeichnend ist es auch für manche Bürgeraus-
chuhmitglieder, daß sie diese Sitzung schwänzten, um nachher
wieder lieb Kind spielen zu können. Mit Recht wurde am
Schluß der Sitzung von einem Mitglied unferer Fraktion her-
vorgehoben, daß wir in Zukunft unferer Leute besser ansehen
werden, ehe wir sie als Gemeinderäte oder Bürgerauschuhmit-
glieder aufs Rathaus wählen, denn es hat sich schon etlichemal
gezeigt, daß, wenn die Arbeiter Leute auf das Rathaus gewäl-
t haben, sie zum Danke von einem Teil der Gewälten stets
hintergangen worden sind. Nebenbei sei noch bemerkt, daß es zum
Anstand gehört, wenn Zuhörer anwesend sind, daß denselben
auch in dem angezeigten Raum eine Beleuchtung zuteil wird.

Rußheim, 11. Febr. Samstag, 10. Febr., fand hier eine
Bürgerauschuhföhung statt. Auf der Tagesordnung
stand die Genehmigung des Voranschlags für das neue Schul-
hausgebäude. Der Voranschlag beträgt nach Angabe des Vor-
sitzenden 72 000 M., welche Anforderung auch einstimmig geneh-
migt wurde. Die Beratung dauerte eine halbe Stunde. Wir
haben hierzu zu bemerken, daß der hiesige Gemeinderat hoffent-
lich auch bald zu der Einsicht kommt, die Ausschuhfötionen
abends abzuhalten, damit die Arbeiter, die im Ausschuh ver-
treten sind, nicht gezwungen sind, wegen einer halben Stunde
einen ganzen Tag zu opfern. Die Sitzung war nämlich auf
mittags 1 Uhr anberaumt. Wer die hiesigen Bahnverbindungs-
verhältnisse kennt, der muß sich sagen, ungnüftiger hätten die
auf dem Rathaus die Sitzung nicht anberaumen können. Der
Herr Bürgermeister denkt scheint an den Antrag nicht mehr, der
in der vorletzten Sitzung von unferer Seite gestellt wurde, da-
hingehend, die Sitzungen abends abzuhalten. Wir hoffen und
wünschen, daß hier Abänderung getroffen wird.

Achern, 12. Febr. Die heute Nachmittag im Realschulge-
bäude abgehaltene Bürgerauschuhföhung war sehr gut
besucht. Herr Bürgermeister Schechter begrüßte die Erschei-
nenden kurz und ging dann auf die Tagesordnung ein. Die
Rechnungsablage für 1910 wurde gutgeheißen. Bürger-
meister Schechter bezeichnede die Stadtfinanzen als gute und
teilte mit, daß man es bei dem bisherigen Umlagefuß belassen
könne. Der 2. Verhandlungsgegenstand betraf das Brause-
bad der Volksschule, welches durch Beschluß des Ge-
meinderats der Allgemeinheit zugänglich gemacht wurde und
zwar jeweils Samstags von 5-8 Uhr, pro Person zu 15 Pf.
Aus den Ausführungen des Bürgermeisters ging hervor, daß sich
die Kosten eines Badesabends auf 1,50 M. belaufen. Der Besuch
im letzten Vierteljahr 1911 betrug 300 Personen; in diesem
Jahre ist die durchschnittliche Besuchsziffer etwas höher. Die
Genossen Armbruster und Schemel sowie Bahnverwalter
Zipp wünschten Herabsetzung der Tage. Schemel außerdem
Festlegung der Zeit von 6-9 Uhr. Oberlehrer Steinhart
war dagegen für Beibehaltung von 15 Pf., wünscht dafür bessere
Ausstattung des Brausebades begm. Anschaffung von Badeschöfen,
Handtüchern und Seife. Bürgermeister Schechter sagte Verid-
sichtigung der vorgetragenen Wünsche zu. Bei dem Preise von
15 Pf. pro Bad bleibt es jedoch, laut fast einstimmiger Be-
schlußfassung durch den Bürgerauschuh. Der 3. Punkt: Preis-
anschuh an das von der Stadt erorbene Gelände der
früheren Tonwarenfabrik, Kostenpunkt etwas über 6000 M.,
wurde von der Tagesordnung abgesetzt, um zuerst das Ergebnis
von Verhandlungen mit der Bahnverwaltung abzuwarten. Die
Verhandlungen dauerten 1/2 Stunden.

Oberkirch, 13. Febr. In der Dienstag stattgefundenen Bürger-
auschuhföhung standen 4 Punkte zur Beratung. Punkt 1:
Verkauf von städtischen Geländen aus freier Hand, wurde, nach-
dem Bürgerauschuhmitglied Baptist Huber einige Beschwer-
den seitens zweier Bürger vorgebracht, einstimmig genehmigt,
und zwar soll der Verkauf nur die Gültigkeit behalten, wenn das
Projekt einer Hühnerkanalge ausgeführt wird. Punkt 2:
Schulverbund Oberkirch, wird ebenfalls einstimmig genehmigt.
Bürgermeister Dr. Neff gibt hierzu bekannt, daß das Mini-
sterium in den Schulbeirat eine Frau als Vertreterin
wünscht. Punkt 3 betraf Verwendung von Sparfassenüber-
schüssen zur Befreiung des Aufwands für die Realschule pro
1902 und zur Deckung der Kosten für den Umbau der Fernacher
Brücke. Der Aufwand für die Realschule beträgt 22 000 M.,
der Kostenpunkt aller Schulen der Gemeinde zifra 62 000 M.
Bürgermeister Dr. Neff wies nach, daß Oberkirch im Verhältnis
zu anderen Städten an der Spitze marschiere. Der Umbau der

Fernacher Brücke erfordert 4650 M. Die Gemeinden wurden
hier nach dem Verhältnis des Vermögens und finanzieller Lage
eingeschätzt und steht auch hier an erster Stelle. Beide Teile
wurden einstimmig genehmigt. Punkt 4: Schulentschuhungs-
plan wurde die Amortisation von 1 Prozent für einen Teil und
3 Prozent für den anderen Teil nebst den 4 Prozent Zinsen für
die aufgenommenen Gelder einstimmig genehmigt. Genosse
Benz regte an, man möge die Bürgerauschuhfötionen auf
5 Uhr nachmittags festlegen. Die Versammlung erklärte sich
damit einverstanden und Bürgermeister Dr. Neff verspricht, dem
Wünsche Rechnung tragen zu wollen.

Mannheim, 14. Febr. Die Einberleibungsfragen sind nach
einer längeren Ruhepause wieder ins Rollen gekommen. Auch
eine Eingemeindung von Sandhofen hart am nördlichen Weich-
bilde unferer Stadt ist nun in den Bereich der Erörterungen
gerückt, auf dessen Gebiet die gewaltigen Betriebe der Zellstoff-
fabrik, der Papyrus und der Jutespinnerei liegen. Von diesen
Betrieben bringt allein die Zellstofffabrik zwei Drittel der
Steuern Sandhofens, 187 586 M., die beiden anderen Fabriken
29 000 M. und 23 000 M. auf. Die Fabriken unferes Vorortes
Waldhof und Sandhofen bilden einen zusammengebauten Bir-
schafskomplex, und es ist begreiflich, daß sich die Stadtgemeinde
deshalb auch mit der Eingemeindungsfrage von Sandhofen be-
schäftigt. Am Montag verhandelte Bürgermeister Ritter von
Mannheim in Anwesenheit des Hr. Regierungsrats Dr. Clemm
mit den Gemeinderäten von Sandhofen wegen der Abgabe von
Wasser aus dem Mannheimer Wasserwerk zum Selbstkosten-
preis. Der Gemeinderat hält es für notwendig, daß erst die
Einberleibungsfrage geklärt wird, ehe ein diesbezüglicher Ver-
trag mit Mannheim geschlossen wird.

Bürgerauschuhwahl in Eriberg.
Eriberg, 13. Febr. Die geirte Bürgerauschuhwahl
für die 3. Klasse zeitigte die Wahl von 8 Sozialdemo-
kraten, 8 Zentrumseuten und 4 Fortschrittlern. Die Natio-
nalliberalen hatten keinen Erfolg. Bisher war die 3. Klasse
durch 14 Zentrumseute und 6 Sozialdemokraten vertreten.

Wasserstand des Rheins.
15. Februar.
Schuhferinsel 1.20 m, gef. 10 cm, Rehl 2.12 m, gef. 7 cm,
Marau 3.75 m, gef. 3 cm, Mannheim 3.07 m, gef. 5 cm.

Cabakarbeiter-Aussperrung.
Verband der Buchbinder Liste 18-19 1.00
„ „ Holzarbeiter „ 115-116 10.20
„ „ Banarbeiter „ 254-296 23.60
Von Wirt Wächter „ 192-195 1.00
„ „ Ruffmann „ 199-201 2.00
Arbeitersekretariat „ 211-215 7.00
Wahlverein Weingarten 8.00
Summa 52.80
Bisher quittiert über 898.29
Mitthin insgesamt nach Berlin abgeföhrt 951.09
Es stehen nunmehr noch 25 Sammellisten aus. Die
einzelnen Gewerkschaften werden erucht, für Ablieferung
dieser Listen baldmöglichst Sorge zu tragen. Andernfalls
müssen die säumigen Gewerkschaften veröffentlicht werden.
Bruno Fiedler, Kassier, Sternbergstr. 11.

Geschäftliches.
En Julius Sfrauss, Karlsruhe. En
gros. detail.
Ball und Karneval
Sämtliche Zutaten zur Anfertigung
für Ball- u. Karneval-Kostüme
in grösster Auswahl und billigsten
Preisen.
Spezialität: Landestrachten.
Komplette Tiroler-Kostüme für Damen, Herren u. Kinder.

Kufeke
Tausendfach bewährte
Nahrung bei:
Brechdurchfall,
Diarrhöe,
Darmkatarrh, etc.
-Kindernahrung
-Krankenkost

Eine Zänshung der Käufer wird uns in folgenden Zeilen
geschildert: Neuerdings versuchen in verschiedenen Gegenden
Hausierer und Detailreisende den Hausfrauen das bekannte
selbsttätige Waschmittel „Perfil“ lose und zu besonders billi-
gen Preisen zu verkaufen. Die Hausfrauen werden in ihrem
eigenen Interesse vor solchen Käufen gewarnt, da es sich hierbei
in den meisten Fällen um ganz minderwertige Waschpulver han-
delt, bei welchen die Hausfrauen erst zu spät einsehen, daß sie
betrogen worden sind.

Die Fabrikanten Henkel u. Co., Düsseldorf, machen aus-
drücklich darauf aufmerksam, daß sie „Perfil“ nur in den be-
nannten Originalpaketen — niemals lose — in den Handel
bringen.

Friedrichsbad,
136 Kaiserstrasse 136.
An den fünf ersten Tagen der Woche kostet ein
Wannenbad für Männer und Frauen
35 Pfennig.
100
Samstags 40 Pfennig.

Kaiserstrasse 121

W. BOLÄNDER

Gegründet 1880.

Donnerstag, Freitag, Samstag: 3 Restertage

mit bedeutender Preisermässigung.

5559

Besonders gross sind die Bestände in **Bettbezug-** und **Wäschestoffen**, weissen und farbigen **Damasten**, weissen **Piqués** und **Croisés**, **Gardinen**, weissen und schwarzen **Kleiderstoffen**.

Restbestände in **Damenwäsche**, **Bettwäsche**, **Taschentücher** etc. hervorragend billig.

Pfannkuch & Co

Teigwaren

und

Dürrobst

Bruch-Maccaroni

37 Pfg.

Maccaroni offen

30 Pfg.

34 Pfg.

Gemüse-Nudeln

30 Pfg.

Eier-Hausmacher

40 Pfg.

50 Pfg.

20 Pfg.

25 Pfg.

Zwetschgen

35 Pfg.

Zwetschgen ohne Steine

50 Pfg.

Kranzfeigen

27 Pfg.

Birnhutzel

20 Pfg.

Dampfpfäfel

60 Pfg.

Californische Pfirsiche

80 Pfg.

Aprikosen

1.- M.

Datteln

35 Pfg.

Mischobst

30 u. 40 Pfg.

60 Pfg.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.



Verlobte besuchen Sie Krämers Möbelwoche.

Verlauf zu enorm billigen Preisen von Schlafzimmern, Wohnzimmer, Speisezimmer, Fremdenzimmern, Küchen etc. Komplette Betten von M 40.- an Divans von M 36.- an Ottomans von M 22.- an

Ferner fabelhaft billig in großer Auswahl Schränke, Vertikals, Buffets, Ausziehtische, Salontische, Stühle, Fauteuils, Bücherchränke, Schreibtische, Stageren, Trumeaux, Flurgarderoben, Spiegel, Bilder, Paneele.

Trotz dieser billigen Preise gewähre ich während der **Möbelwoche 10% b. s. K.**

Bräutleute

benützen Sie diese günstige Gelegenheit meiner diesjährigen Möbelwoche.

Um den Verlobten Gelegenheit zu geben, dieses außergewöhnlich günstige Angebot auszunützen, habe ich ausserhalb meiner Verkaufsräume Reserveräume zur Verfügung, worin die für später lieferbar gekauften Einrichtungen kostenlos bis zur Abnahme zurückgestellt werden.

Eigene Polsterwerkstätte. Franko Lieferung. Lager in 2 Läden und 4 Stockwerken. Langjährige schriftliche Garantie. Für die Solidität meiner Möbel zeugen viele schriftliche Anerkennungen. Jeder Besuch ist unbedingt lohnend. Beste Bezugsquelle f. Pensionen u. Hotels

S. Krämer

Möbel- und Bettenhaus Karlsruhe Kaiserstrasse 30 Telephon 778.



Städt. Seefischmarkt

Hauptmarkt: In der Fischmarkthalle hinter dem Städt. Bierordhof am Donnerstag nachmittag von 3 1/2-7 Uhr und Freitag vormittag von 8-11 Uhr.

Fisalmärkte: Durch den Verkäufer Oberwald, Weststadt. In dem Hof des Eichamtes, Sophienstr. 96/98, am Donnerstag nachmittag von 3-6 Uhr. Oststadt. In der Georg-Friedrichstrasse am Freitag vormittag von 8 1/2-10 1/2 Uhr.

Karlsruhe, den 14. Februar 1912. 5557 Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Empfehlen unsere anerkannt vorzüglichen garantiert naturreine

Weine 60

per Liter von 60 Pfg. an.

Spanische Weinhandlung.

Rührrerstrasse 14. Karlstrasse 98. Durlacherstrasse 38. Rheinstrasse 45. Gerwigstrasse 20. Schillerstrasse 23. Durlach Hauptstrasse 76. 5186

Arbeiter! Agitiert für den Volksfreund

Den besten u. gesündesten Apfel-Most-Ersatz bereiten Sie aus

Heinens Mostextrakt

100 Ltr.-Paß 2.70 M.

viele Anerkennungs-schreiben.

Zu haben bei:

Luger und Filialen

Durlach - Karlsruhe Pforzheim.

Anzüge nach Mass

in eleg. Ausführung aus hochmodernen, dauerhaften Stoffen Mk. 45.- 50.- 55.- 60.- 65.- etc. Modernster Schnitt Vorzüglicher Sitz Reichhaltig. Stofflager Julius Löwe Karlsruhe 25 Werderplatz 25.

Beachtenswerte Mehlpreise

5540	5 1/2 10 1/2 25 1/2
feinstes Auchenmehl	88 1.70 4.20
„ Konfektmehl	95 1.85 4.50
„ Phönix-Extramehl	98 1.90 4.60
feinste Brotmehle	65 1.30 3.25
feinstes Weisbrotmehl	75 1.50 3.75

Dürrobst	Pfund	30
bestes Weisobst	„	45
feinste Obstmelange	„	55
Zwetschgen	„	28
dickfleischige	„	35
entsteinte	„	50
Birnenstücke	„	18

Fette	
amerikan. Schweineschmalz	60
deutsches	65
Kochschmalz	78
Pflanzenmargarine	55

Luger u. Filialen



Knorr-Hafermehl und Reismehl

sind unvergleichlich für Kinder- und Krankennahrung, weil sie nach wissenschaftlich bewährten Grundsätzen aus sorgfältig gewählten Rohstoffen hergestellt werden.

Elsässer Kesten-Gesellschaft

Viktoriastrasse 10 III. 32616 Stets Eingang von Neuheiten in Blusenstoffen, Kleiderstoffen, Samt, Seiden, Leinen- und Baumwollwaren. Kein Laden, daher billige Preise.

Die gesündeste Kindernahrung ist Neuberts Nährsals-Hafergries. Leichtverdaulich - nahrhaft - billig. 8514 Reformhaus, Kaiserstr. 122 u. 40.

Ausgekämmte Haare werden angekauft bei Friedr. Schuler, Damen- und Herrenfrisier. Schützenstrasse 44.

„Krone“... Vereins... dem Vor... frankheit... zweiter... wohl“... entzünd... teme die... die Gomb... Alsdan... Kampf im... Wahlreife... aufopfer... daß auch... zahlreich... Beleucht... merke un... strupele... wurde zur... Pa r t e i... tervereins... Mögliche... hater, an... nicht mehr... Hauptnieder... jaldemokra... ble freie... Arbeiter... Die die... häume in... wenn jener... zu fördern... wählen ein... täuschen. Ein... gerausch... verfußt. R... abgeklopft... Ilrme getrie... ihrem Treit... von derver... wahltag la... Kuto hier a... gettelvertei... dafür 30 A... Herrn die r... sen richtet... rung des A... um Ihren G... Genosse... Parteigenos... zu stellen;... Ausfühung... folgende Di... ferenten. A... waren, wu... für die Zul... damit diese... Bulach, und die... 18. Febr u... Fe n s a I I... freundliche... Liebst... fittigefunde... Vereins re... muralpoliti... ständigen... bemerkte M... Zeit mit die... lich darauf... schaftliche... spruch nah... Stuttgart... diese Frage... ihre Vertrete... gelehrt hat... kommunalen... dungsweisen... wesen usw.,... biberse Jita... fahrungen u... lebhaftes M... der Aufnahm... lung geschlo... Bemerk... „Ochsen“ un... Wirtschaften... Oberfir... die „A n a I... Kolporteur... trägerin Fu... 10 Pf. Vom F... wacht“, die... 2500 neue... in Breslau... neue Abann... die Agitatio... gen Probing... Unser K... trübene“, ge... nenten. In... trübene“ ih... bezieht am... Uebergangs... Gildw... demokratisch... gegangen: Wir de... fizens bitt... unsere Heje